

Veganismus für alle? Akzeptanz von veganer Ernährung in der Bevölkerung und Potentiale einer Transformation hin zur nachhaltigen Ernährung

Daria Wienen, Lennart Stein¹, Benjamin Oebel², Amelie Michalke¹ & Tobias Gaugler^{1,2}

Keywords: sustainable nutrition, food choice, motives, attitude vegan diet

Abstract

Veganism is a dietary trend that is in line with the needed change towards a sustainable food system and nutrition but it is only accepted by the population to a limited extent. In this study, the lack of acceptance of society is identified by both a review and a consumer survey. In this context, current food patterns in relation to sociodemographic characteristics are analysed, motives of consumer behaviour related to omnivorous and vegan nutrition are compared and incentives for the purchase of sustainable products as well as the factors for acceptance of vegan nutrition are highlighted.

Einleitung und Zielsetzung

Insbesondere klimatische, ökologische und ethische Gründe sprechen für einen Ernährungswandel hin zu einer Reduktion tierischer Lebensmittel, in der ausgeprägtesten Form zum Veganismus. Tierische, sowie konventionelle Lebensmittel erzeugen deutlich höhere Umweltschadenskosten als pflanzliche und biologische Produkte. Pflanzenbasierte Ernährung kann sowohl auf ökologischer (flächensparender und emissionsärmer Anbau, mehr Tierwohl) als auch auf sozialer und gesundheitlicher Ebene (Bekämpfung von Unterernährung und Mangelernährung sowie Übergewicht) zur Transformation hin zu zukunftsfähigen Ernährungsweisen beitragen (Moomaw et al. 2012). Veganismus ist weitestgehend bekannt, wird aber u.a. aufgrund von fehlender gesellschaftlicher Akzeptanz nur von wenigen Menschen umgesetzt (Englert et al. 2020). In dieser Studie sollen die Hintergründe dafür unter Einbezug des Konsumierendenverhaltens (Kroeber-Riel & Weinberg, 2003) in Abhängigkeit von soziodemographischen Faktoren herausgearbeitet werden. Es wird untersucht, inwieweit Veganismus in einer diversen Gesellschaft umsetzbar ist und welche Effekte sich hinsichtlich einer Transformation des Ernährungssystems ergeben.

Methoden

In einem Literaturreview wurden Rahmenkonzepte und Relevanz für ein nachhaltiges Lebensmittelsystem und Veganismus herausgearbeitet. Es wurden Motive und Anreize des Konsumverhaltens omnivorer und veganer verschiedener Studien verglichen, Anreize beim Lebensmittelkauf und deren Potential für nachhaltigeren Konsum herausgestellt, sowie Argumente zur Akzeptanz von Veganismus in der Gesellschaft in übergeordnete Faktoren eingeordnet. Außerdem werden Bereitschaft und Barrieren eines Ernährungswandels herausgestellt. Aus den Ergebnissen einer Umfrage in Deutschland wurden zudem die soziodemographischen Merkmale in Zusammenhang mit aktuellen Ernährungsformen betrachtet. Eine übersichtliche Darstellung der

¹ Universität Greifswald, Domstraße 11, 17489, Greifswald, Deutschland, daria.wienen@stud.uni-greifswald.de

² Technische Hochschule Nürnberg, Badstraße 88, 92318 Neumarkt, Deutschland

diversen Ansichten zu Veganismus wurde erstellt und abschließend mit den Ergebnissen des Literaturreviews zusammengeführt.

Ergebnisse und Diskussion

Ein Wandel des Lebensmittelsystems in Richtung der Reduktion tierischer Produkte ist gemäß aktuellem Kenntnisstand unumgänglich und muss mit einem Wandel der Ernährungsgewohnheiten einhergehen. Aus dem Literaturreview geht hervor, dass bei omnivorer Ernährung Kaufmotive vermehrt persönlich orientiert sind, wohingegen bei veganer Ernährung Nachhaltigkeitsaspekte im Vordergrund stehen. Die Motive werden anhand ihres Vorkommens in verschiedenen Studien gewichtet (s. Tab 1) und die Wichtung mit den Ergebnissen der Studie abgeglichen (s. Abb 2). Auch Anreize, die durch Nudging zum nachhaltigkeitsorientierten Kaufverhalten bewegen können, werden nach Ernährungsform erhoben und verglichen (s. Abb 3).

Bestimmte soziodemographische Merkmale bevorteilen oder erschweren die Akzeptanz einer veganen Ernährung. Indikatoren wie geringes Einkommen, niedriger Bildungsstand und männliches Geschlecht hindern hierbei statistisch betrachtet die Annahme einer pflanzlicheren Ernährungsform. Anhand der Aussagen der Befragten werden mögliche Faktoren für Akzeptanz erstellt und ihre Einflussintensität schematisch dargestellt (s. Abb 4). Veganismus kann unter Berücksichtigung der sich entwickelnden Akzeptanz und dem Intention-Behaviour-Gap, nur bedingt eine sofort umsetzbare Ernährungsform darstellen. Flexitarische Ernährung stellt hier einen möglichen kurz- bis mittelfristigen Pfad zum Ernährungswandel dar.

Schlussfolgerungen

Für einen Wandel der Gesellschaft in Richtung einer pflanzenbasierten Ernährung müssen über politische, wirtschaftliche und soziale Wirkungsfelder Barrieren aus dem Weg geschaffen werden. Um die Akzeptanz zu steigern, sollten Motive beim Kauf von Lebensmitteln nachhaltigkeitsorientierter werden, sowie die positiven Aspekte der veganen Ernährung hervorgehoben werden. Gezieltes Setzen von Anreizen, z.B. durch Produktkennzeichnungen tragen zum Einkaufsbewusstsein bei. Akzeptanz veganer Ernährung wird vor allem durch die Faktoren soziales Umfeld, soziale Medien und Gewohnheit und Einfachheit beeinflusst, unter letzterem besonders Aspekte des Tierwohls und dem vermehrten Verzehr veganer Gerichte, wenn bereits zubereitet. Die Förderung geeigneter Ernährungsformen z.B. wie Steueranpassungen im Lebensmittelhandel, sind ebenso wie Nachhaltigkeitsbildung für die Transformation des Lebensmittelsystems notwendig. Das True Cost Accounting bietet durch das Aufdecken der „wahren Preise“ von Lebensmitteln eine gute Voraussetzung dafür. Beim Prozess des Wandels der Ernährungsgewohnheiten kommt es weniger auf klar abgrenzende Bezeichnungen an, als auf die tatsächliche Reduktion tierischer Lebensmittel.

Literatur

- Englert H & Siebert S (Eds.) (2020) Vegane Ernährung. 2. Auflage. utb. Bern.
- Moomaw W, Griffin T, Kurczak K, Lomax J (2012) The Critical Role of Global Food Consumption Patterns in Achieving Sustainable Food Systems and Food for All. A UNEP Discussion Paper. United Nations Environment Programme Division of Technology, Industry and Economics. Paris
- Kennedy E, Webb P, Block S, Griffin T, Mozaffarian D, Kyte R (2021) Transforming Food Systems: The Missing Pieces Needed to Make Them Work. Current Developments in Nutrition 5.
- Kroeber-Riel, W., & Weinberg, P. (2003). 8. Auflage, Konsumentenverhalten. München